

Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas“. Centuria II. Herausgegeben von der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien. (Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums. Bd. XI. 1896. p. 81—101.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Behrens, Kasten zum Aufbewahren von Reagentien für mikroskopische Farblösungen. (Zeitschrift für angewandte Mikroskopie. Bd. II. 1896. Heft 2. p. 34—35. 1 Abbild.)

Der Kasten enthält Raum für 10 Stöpselflaschen für die gebräuchlichen Farblösungen, Aufhellungs- und Einschlussmittel. Die Stöpselflaschen sind für Methylenblau, Fuchsin, Eosin, Alkohol und Xylol eingerichtet. Balsamglas mit Canadabalsam ist vorhanden, ebenso freier Raum für Platindrähte, Präparirnadeln, Messer, Pincetten und andere Instrumente. Fertig gefüllt, kostet der Kasten 6 Mark bei C. Josten in Leipzig, Nürnbergerstrasse 51.

E. Roth (Halle a. S.).

Behrens, Neues Thermometer mit Quecksilbercontact und Läutewerk zur Angabe bestimmter Wärmegrade für Paraffinbäder, Brutöfen etc. (Zeitschrift für angewandte Mikroskopie. Bd. II. 1896. Heft 2. p. 35—36.)

Gewöhnliche Glasthermometer bis zu Hundertgradskalen sind durch zwei Platindrähte armirt, welche bis in die Quecksilbersäule hineinreichen. Der untere Draht befindet sich direct im Quecksilbergefäss, der obere Draht ist bei dem Punkt 50° C in die Röhre eingeschmolzen, so dass das Quecksilber den Draht bei diesem Punkte berührt. Verbindet man beide Platinspitzen mit den Poldrähten eines Trockenelements und schaltet in den Stromkreis einen einfachen Klingelapparat ein, so wird die Klingel in Bewegung gesetzt und läutet so lange, bis durch Regulirung der Flamme ein Zurückgehen der Temperatur stattgefunden hat. Preis 3,50 Mark bei C. Josten, Leipzig, Nürnbergerstrasse 51.

E. Roth (Halle a. S.).

Behrens, Heinrich, Eine neue Methode zur Conservirung saftiger Früchte, fleischiger Pflanzentheile, Pilze etc. (Zeitschrift für angewandte Mikroskopie. Band II. 1896. Heft 2. p. 36—37.)

Die Pflanzentheile werden lufttrocken in eine 5%ige warme Gelatinelösung eingetaucht. Falls der Leim nicht haftet, taucht man das Object in 70%igen Alkohol und dann direct in die Leimlösung. Nach der Abkühlung taucht man das Object in eine Mischung von 20 Theilen des 40%igen Formaldehyds (Formalin) und 50 Theilen Wasser. Dadurch wird eine unlösliche Leimschicht ausgeschieden, gleichzeitig werden alle anhaftenden Fäulniss- und

Gährungskeime vernichtet und die saftigen Pflanzen conserviren sich in ihren natürlichen Formen unter Erhaltung der Farben.

E. Roth (Halle a. S.).

Thury, M., Appareil général de rotation pour les expériences sur le géotropisme et l'héliotropisme. (Bulletin du Laboratoire de Botanique générale de l'Université de Genève. I. 1896. p. 227—232. 2 Fig.)

Wortmann, Julius, Kleine technische Mittheilungen. (Botanische Zeitung. Abth. II. 1896. p. 321—328. Fig.)

Referate.

Miyoshi, M., Physiologische Studien über *Ciliaten*. (Separat-Abdruck aus Botanical Magazine. Tokio. No. 112. 7 pp. Juni 1896.)

Die interessanten Untersuchungen des Verf. bildeten den Inhalt eines in der botanischen Gesellschaft zu Tokio gehaltenen Vortrages.

Object der Experimente war *Colpidium colpoda* mit Beimengungen einiger anderer *Ciliaten* (*Paramecium caudatum*, *Lacrymaria laevis*, *Nassula* und *Stylonychia*). Cultivirt wurde in Rhizomdecocot von Wasserpflanzen. *Colpidium*-Schwärmer besitzen öfters scheinbare Ruhezustände, wobei sie sich local ansammeln und nebeneinander in eine Fläche ordnen. Oft ist die Lagerung der Zellen so dicht, dass zwei aneinander liegende Individuen sich in einer geraden Linie befinden, und wo drei Individuen zusammen treffen, sie oft scharfe dreistrahligte Begrenzungsfiguren bilden; es wird gleichsam ein pseudoparenchymatisches Gewebe nachgeahmt. Dabei bewegen sich aber die Zellen des Aggregates gleitend. Nicht immer tritt im Gefolge dieses Zustandes Desorganisation ein; mitunter trennen sich die Individuen wieder nach einigen Stunden.

Hungerstadium mit Kleiner- und Hellerwerden und Abrundung der Individuen kann man leicht durch Versetzen einer verdünnten Culturflüssigkeit mit Zuckerklösung bewirken. Ob diese eigenthümliche Formänderung auf einer specifischen Wirkung des Zuckers beruht, lässt Verf. einstweilen unentschieden.

Nahrungsvacuolen lassen sich am besten an *Paramecium caudatum* beobachten. Es wurde in Culturen in schwachem Schwefelwasserstoffwasser Anfüllung der Vacuolen mit Schwefelkörnern sicher gestellt. Zur Färbung ist besonders Diphenylaminblau geeignet, welches auch in sehr concentrirter Lösung unschädlich ist.

Paramecien sind auch rheotactisch reizbar. Die Versuche wurden in der Weise ausgeführt, dass Verf. die Organismen auf einen Objectträger schwimmen liess und mittelst Filterpapierstreifen einen genügend starken Wasserstrom durchleitete. Die Thiere sind negativ rheotactisch und bewegen sich stromabwärts.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Roth E.

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden. 286-287](#)